

# Schwarzwalder-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwalder-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-  
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-  
leiter: Georg W. r. r., Kreisstr., Calw. Gesch.-Stelle:  
Altes Postamt, Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-  
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Delschlä-  
ger'sche Buchdruckerei, Calw. D. N. 1. R.: 3500.

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.  
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeiger-  
preis: Die kleinste Zeile 7 Pf., Reklame-  
zeile 15 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllung-  
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von  
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 107

Calw, Freitag, 11. Mai 1934

1. Jahrgang

### Das Bauerntum in Pommern

Um die Zukunft der ostelbischen Junker

Starkow, 11. Mai. Reichsminister Darré  
weilte am Samstagvormittag in Ostpommern,  
wo er in dem Städtchen Starkow, welches  
zahlreiche alteingesessene Bauernfamilien be-  
sitzt, vor mehr als 30 000 Menschen eine  
Erkundung dieser Bauern vornahm. Er hielt  
bei dieser Gelegenheit eine längere  
Rede, in der u. a. bemerkenswert kritische  
Ausführungen über die landwirtschaftliche  
Aufgliederung in Vergangenheit und Zukunft  
im Reich machte. Hinsichtlich der Verhält-  
nisse in Ostelbien, deren geschichtliche  
Entwicklung er an historischen Einzelheiten  
aufzeigte, machte der Reichsernährungsmini-  
ster die bemerkenswerte Feststellung, daß der  
ostelbische Großgrundbesitz schon längst  
seine wirtschaftlichen Voraussetzungen  
verloren habe. Aus diesen  
Erwägungen heraus müsse die Unterstützung  
von ostelbischen Grundbesitzern, die sich nicht  
mehr aus eigener Kraft weiter zu erhalten  
vermögen, künftig abgelehnt werden. Im  
übrigen könne sich der ostelbische Grundbesitz  
dann sehr wohl auf seiner Scholle erhalten,  
wenn er den Geist der Zeit verstehen lerne.

Der Reichsbauernführer schilderte dann  
schleppend die mutmaßliche Entwicklung Ost-  
elbiens in den nächsten Jahrzehnten und er-  
klärte, eine organische Strukturveränderung  
werde in Richtung natürlicher, bäuerlicher  
und mittelständischer Betriebe wirken. Beim  
Überschuldeten Großgrundbesitz werde die  
Schuldenhöhe im wesentlichen den Umfang  
des Ertrages bestimmen. Die Millionen Mor-  
gen Bauerland werden auf diesem Wege  
einer natürlichen Rückentwicklung langsam  
aber sicher wieder in die Hände von  
Bauern gelangen. Durch die vom Natio-  
nalsozialismus betriebene Strukturverände-  
rung Ostelbiens werde es dann möglich sein,  
einen großen Teil von Landarbeitern wieder  
zu Bauern zu machen. Derjenige Teil der  
Landarbeiterschaft, der Landarbeiter bleiben  
wolle, werde auf der Grundlage des nord-  
westdeutschen Heuerlingswesens auf dem  
Gutsland des Gutsherrn auf einem Stück  
Land und einem eigenen Häuschen wieder  
selbsthaft werden.

Der Minister schloß mit den Worten, daß  
die Bauernehrung von Starkow zu einem  
Tage der grundsätzlichen Auseinandersetzung  
mit den Fragen der Agrarverhältnisse Ost-  
elbiens geworden sei. Die Bauernehrung  
alteingesessener Bauernfamilien Ostpom-  
merns werde ein Aufsturz zur Widerver-  
bauernung Ostelbiens sein.

### Notendeckung leicht verringert

Berlin, 10. Mai. Die Abwärtsbewegung  
der Deckungsbestände bei der Reichsbank hat  
sich fortgesetzt, wobei es sich in der Haupt-  
sache um die normalen Bedürfnisse der Wirt-  
schaft handelt. Für Zinsen und Tilgung der  
Darlehensanteile waren einige Millionen Gold  
aufzubringen, während ein weitläufiger ge-  
ringer Betrag an die Konversionskasse ab-  
gegeben wurde. Im einzelnen haben die  
Goldbestände um 21,4 auf 183,6 Millionen  
Reichsmark abgenommen, während sich der  
Zahlungsmittelumlauf lediglich von 5648  
Millionen RM. in der Vorwoche auf 5493  
Millionen RM. verringert hat. Die Noten-  
deckung verminderte sich daher auf 5,4 Pro-  
zent gegen 5,8 Prozent am Ultimo April d. J.

### Das Neueste in Kürze

Auf Bundeskanzler Dr. Dollfuß sollte am  
Donnerstag ein Sprengstoffanschlag verübt  
werden. Er konnte jedoch noch rechtzeitig  
bereitet werden.

Reichsminister Darré hielt in Starkow eine  
bedeutende Rede, in der er über die Zukunft  
der ostelbischen Junker sprach.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach vor  
ausländischen Pressevertretern über die  
deutsche Friedensarbeit.

Henderson ist nach Paris abgereist, um sich  
dort über die Abrüstungsfrage zu orientie-  
ren. Er wird zunächst nicht nach Genf sa-  
hen, sondern nach London zurückkehren.

Die französische Regierung beabsichtigt,  
zur Abrüstungsfrage ein Gelbbuch heraus-  
zubringen.

## Pariser Gelbbuch zur Abrüstungsfrage Orientierungsreise des Präsidenten Henderson nach Frankreich

Paris, 10. Mai.

Außenminister Barthou erstattete am  
Mittwoch vor dem Auswärtigen Aus-  
schuß der französischen Kammer Bericht  
über seine Reise nach Warschau  
und Prag. Er kam dabei auch auf die  
Abrüstungsfrage zu sprechen und er-  
klärte, daß sich Frankreich strikt an den Wort-  
laut seiner Note vom 17. April halten werde.  
Es stehe in Aussicht, daß zu der ganzen Ab-  
rüstungsfrage demnächst ein fran-  
zösisches Gelbbuch erscheine, in dem der  
Wortlaut des gesamten Notenwechsels ent-  
halten sein soll. Barthou erklärte weiter, daß  
die französische Regierung in Genf den  
Standpunkt vertreten werde, daß Frankreich  
niemals eine Aufrüstung Deutsch-  
lands anerkennen könne.

In der Pariser Presse wird das Ab-  
rüstungsproblem wieder eingehend behandelt.  
Das „Echo de Paris“ glaubt, daß Frank-  
reichs Haltung in der Abrüstungsfrage sich  
nur ändern könnte, wenn England als  
Sicherheitsgarantien Bündnisverspre-  
chungen machen würde. Wenn Frankreich  
die Gewissheit hätte, England an seiner Seite zu  
wissen, würde es vielleicht bereit sein, die  
Laitsache der deutschen Aufrüstung (1) zu  
legalisieren. Vorausgesetzt, daß es Frankreich  
freistehe, nach eigenem Ermessen für seine ei-  
gene Landesverteidigung zu sorgen (2).  
Recht sonderbar mitten in einem der Gedanken-  
gänge des Berliner Berichterstatters des  
„Petit Journal“ an, der behauptet,  
daß Deutschland durch die entschlossene Hal-  
tung der französischen Regierung beeindruckt  
worden sei. Die ablehnende französische Note  
vom 17. April an England habe in Berlin  
„Ueberraschung“ hervorgerufen.

### England warnt noch einmal

Die englische Presse wendet sich in langen  
Ausführungen gegen die französischen Absichten  
in Genf. Der diplomatische Korrespondent des  
„Daily Telegraph“ schreibt, in diploma-  
tischen Kreisen gebe man jetzt zu, daß Frank-  
reich bei Wiederzusammentritt des Hauptaus-  
schusses der Abrüstungskonferenz am 29. Mai  
es nach wie vor ablehnen werde, einer Vermin-  
derung oder auch nur einer Begrenzung  
seiner jetzigen Kampfkraft zuzustimmen.  
Man gebe ferner zu, daß ein briti-  
sches Angebot eines neuen Garantiesystems  
zwecklos sei, weil kein System, das  
Großbritannien anbieten könnte, Frankreichs  
weitgehende Forderungen befriedigen könne.

Das Blatt hält für unwahrscheinlich, daß  
Frankreich den Völkerbundstaat ersuchen wird,  
eine Untersuchung der angeblichen deutschen  
Aufrüstung auf Grund des Artikels 23  
des Versailler Vertrages vorzunehmen. In den  
weiteren Ausführungen wendet sich das Blatt  
gegen die Ansicht, als ob die Frage der deutschen  
Aufrüstung nur eine juristische Sache sei. Es  
gebe in solchen Dingen eine höhere interna-  
tionale Moral, die über die reine Rechtsauffassung  
hinausgehe. Ein Versuch, Deutschland gegen-  
über Sanktionen in Anwendung zu bring-  
en, die geeignet wären, zum Kriege zu führen,  
würden der europäischen Einmütigkeit im  
Völkerbundtat erlangen.

Auch Lord Lothian hält in einem Brief  
an die „Times“ Sanktionen gegenüber Deutsch-  
land für zwecklos. Die einzige Abrüstungsmaß-  
nahme, die noch möglich sei, sei der allseitige  
Verzicht auf Bombenangriffe aus  
der Luft und die Anwendung von Zwangsmaß-  
nahmen gegen Vertragsbrecher.

### Henderson nach Paris abgereist

Der Präsident der Abrüstungskonferenz,  
Henderson, ist am Mittwoch nach Paris abgereist,  
um dort mit dem französischen Außenminister  
zu verhandeln. Auch mit dem sowjetrussischen  
Geschäftsträger in Paris sollen Informations-  
gespräche gepflogen werden. Henderson  
wird am Freitag wieder nach London zurück-  
kehren.

### Hitler wird nicht desavouiert

Der ehemalige belgische Ministerpräsident  
Poullet schreibt in dem Organ der Kiöve-

ner Studenten in bezug auf die Abrüstungs-  
frage nach einem Hinweis, daß von seiten  
Deutschlands keine Schwierigkeiten mehr zu er-  
warten seien und daß Hitler sich zu einer Frie-  
denspolitik bekannt habe.

„Hitler kann im Namen der öffentlichen Mei-  
nung in Deutschland sprechen, ohne zu befürch-  
ten, daß er desavouiert werde. Das war nie-  
mals zur Zeit Stresemanns oder Brü-  
nning der Fall. Diese befanden sich niemals  
in Uebereinstimmung mit der gesamten  
deutschen Meinung. Hitler kann die  
Handlungen, für die er die Verantwortung  
übernimmt, auch durchführen. Die letzte Rede  
Neuraths war sehr bezeichnend. Ich messe den  
Reden der verantwortlichen Staatsmänner  
immer eine große Bedeutung bei.“

## Deutsche Aufklärungsarbeit Minister Goebbels vor der Auslandspresse

Berlin, 10. Mai.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am  
Mittwoch nachmittag unmittelbar nach ihrer  
Ankunft in Berlin die Vertreter der süb-  
slawischen Presse zum Abschluß ihrer  
Deutschlandreise. Der Reichsminister be-  
tonte, daß er sich freue, die Vertreter des  
größten europäischen Südstaates begrü-  
ßen zu können. Ohne Frage hätten sie auf  
ihrer Deutschlandreise gesehen, daß hier der  
ernsthafte Versuch gemacht werde, eine  
schwere Krise zu überwinden.

Der Reichsminister betonte mit tiefem  
Ernst, daß er allein schon das Reden von  
einem Kriege für verwerflich halte.  
Europa habe noch nicht einmal den alten  
Krieg überwunden, wie könne man auf den  
verwerflichen Gedanken kommen, ihn durch  
einen neuen überwinden zu wollen? Deutsch-  
land habe keine andere Absicht, als mit  
edlem Eifer an der Arbeit zu sein, um sein  
eigenes Leben in Ehre und Freiheit aufzu-  
bauen.

### Von Ribbentrop in London

Der deutsche Beauftragte für die Ab-  
rüstungsfrage, von Ribbentrop, ist in  
London eingetroffen. Die Times melden, daß  
der deutsche Beauftragte für die Abrüstungs-  
frage am heutigen Freitag mit dem Groß-  
siegelbewahrer Eden zusammentreffen werde.  
Das Oppositionsblatt, der Daily Herald,  
meint dazu ironisch, von Ribbentrop habe also  
gewissermaßen die Aufgabe, die Ansichten  
eines Kabinetts festzustellen, das selbst nicht  
wisse, was es wolle.

Der Beauftragte für Abrüstungsfragen,  
von Ribbentrop, hatte am Donnerstag nach-  
mittag mit den englischen Ministern Si-  
mon und Eden eine Besprechung, die etwa  
eine Stunde dauerte.

an die Bewegung durch Reichsminister  
Dr. Goebbels schloß sich eine ausgedehnte  
herzliche Aussprache an.

Auch die in Deutschland weilenden polni-  
schen Journalisten hatte Dr. Goebbels vor  
ihrer inzwischen erfolgten Abreise emp-  
fangen.

In einer längeren Ansprache betonte der  
Reichsminister, daß die freundschaftliche An-  
näherung zwischen Deutschland und Polen  
nur durch die Persönlichkeiten der  
führenden Männer in beiden  
Ländern zu erreichen gewesen wäre. Zur  
Auflockerung der verwirrten politischen Ver-  
hältnisse in Europa seien nur Männer im-  
stande, die jung seien oder den Sol-  
datentypus verkörpern. So hätten  
sich Marschall Pilsudski und der Führer  
Adolf Hitler über alles Trennende hinweg  
die Hände reichen können, um gänzlich neue  
Wege der Verständigung zu suchen.

Der Führer der polnischen Journalisten,  
der Pressechef im polnischen Ministerpräsi-  
dium, Thaddeus Swiecicki, dankte  
dem Minister für seine Ausführungen.

## Noch 2,6 Millionen Arbeitslose Die Arbeitslosenziffer gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte gesenkt

Berlin, 11. Mai.

Ein neuer Rückgang der Arbeitslosenzahl  
um rund 190 000 ist, wie die Reichsan-  
stalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits-  
losenversicherung meldet, der Erfolg der Ar-  
beitsbeschäftigung im Monat April.

Nachdem in der Landwirtschaft, im  
Baugewerbe und im Baustoffge-  
werbe in den ersten Monaten des Jahres  
die Zahl der Arbeitslosen besonders stark  
abgenommen hatte, ist hier im April eine  
Verlangsamung der Abnahme  
eingetreten. Da die beiden letzten Gewerbe-  
gruppen die zurzeit benötigten Arbeitskräfte  
eingestellt haben, werden sie als Hauptträger  
einer weiteren Entlastung zunächst ausstei-  
den. Demgegenüber gewinnen die mehr  
konjunkturaabhängigen Berufe  
für die künftige Entwicklung der Arbeits-  
losigkeit erhöhte Bedeutung. Ferner ist zu  
beachten, daß im April mit der Eingliede-  
rung eines neuen Jahrganges von Schul-  
entlassenen in das Berufsleben begonnen  
wurde. Der daraus entstandene Zustrom an  
neuen Arbeitsuchenden hat einer Abnahme  
der Arbeitslosenzahl entgegen gewirkt. Die  
Gesamtzahl der Arbeitslosen, die Ende April  
bei den Arbeitsämtern eingetragen waren,  
beträgt 2 609 000. Sie liegt um 2 722 000  
unter der Vorjahresziffer.

### Keine willkürlichen Schätzungen

Zu den Verdächtigungen, die trotz einer  
Abdämmung der Gehirne hier und da noch  
im Ausland gegen das nationalsozialistische  
Deutschland aufgestellt werden, gehört auch  
die, daß die über den Stand der Arbeits-  
losigkeit allmonatlich bekanntgegebenen Rit-

tern bloß willkürliche Schätzun-  
gen darstellen und daher nicht ernst ge-  
nommen werden könnten.

Zur Klarlegung des Tatbestandes braucht  
nur sachlich und objektiv mitgeteilt zu wer-  
den, wie korrekt der Weg ist, auf dem mit  
Zuhilfenahme aller Möglichkeiten die Zah-  
len vom Stande der Arbeitslosigkeit festge-  
stellt werden.

Es stehen dabei zur Verfügung 1. die Ar-  
beitslosenstatistik der Reichsanstalt für Ar-  
beitsvermittlung und Arbeitslosenversiche-  
rung, die sich auf die Zählungen von 360  
Arbeitsämtern stützt, 2. die in der Reichs-  
anstalt bearbeitete Mitgliederstatistik der  
Arbeitsämtern, an der nahezu 9300 Rassen  
und Zweigstellen beteiligt sind, 3. die im Sta-  
tistischen Reichsamte bearbeitete Industrie-  
berichterstattung und etwa 9000 Unterneh-  
mungen, 4. die Bearbeitungen und Auswer-  
tungen des Instituts für Konjunkturfors-  
chung, 5. die Arbeitslosenstatistik der Ar-  
beitsnehmer der Deutschen Arbeitsfront, die,  
als Nachfolge der früheren Gewerkschafts-  
statistik, erstmalig für Januar und Februar  
d. J. für rund 6 1/2 Millionen Mitglieder auf-  
gestellt worden sind.

Es sind also 5 Zentralen und fast  
20 000 Einzelstellen an den Zählungen be-  
teiligt, wobei die Gliederungen der Deutschen  
Arbeitsfront ungerechnet sind. Diese Zähl-  
ungen gehen zum Teil von verschiedenen  
Standorten aus und bilden dann ein aus  
diesem Grunde in der Endziffer nicht immer  
voll übereinstimmendes, aber doch für  
jedermann offen erkennbares  
objektives und wahres Bild über  
die Arbeitslosigkeit im Reich.

## Der Neuaufbau des Reiches

Reichsminister Dr. Fried übernimmt die Leitung des preussischen Ministeriums des Innern

Berlin, 9. Mai.

Nachdem am Montagmorgen der preussische Ministerpräsident Göring sich in seiner Eigenschaft als preussischer Minister des Innern von seinen Mitarbeitern im preussischen Innenministerium verabschiedet hatte, übernahm der neue preussische Innenminister, Reichsminister Dr. Fried, am Dienstagmorgen 12 Uhr sein neues Amt.

Dr. Fried machte dabei interessante Ausführungen über die kommenden Aufgaben. Die Aufgabe des ersten Jahres sei es gewesen, die politischen Gegner niederzuwerfen und so die ungehörte Arbeit der nationalsozialistischen Regierung zu sichern. Die Durchführung dieser Aufgabe sei hervorragend gelungen und hieran komme dem bisherigen preussischen Innenminister und Ministerpräsidenten Göring das größte Verdienst zu. Die Aufgabe des zweiten Jahres sei: das Reich neu aufzubauen, organisch zu gliedern und es so fest zu verankern, daß es, unabhängig von Einzelpersönlichkeiten, Jahrhunderte überdauere. Er erwarte deshalb, daß jeder einzelne freudig und selbstlos auf dem Posten, auf den er gestellt sei, an dieser großen Aufgabe mitarbeite. Er bitte seine Mitarbeiter, das Vertrauen, das er ihnen entgegenbringe, auch ihrerseits zu erwidern, damit das große Werk gelinge. Der Minister sei gewohnt, jeden nach seiner Leistung zu beurteilen, und erwarte deshalb von jedem, daß er seinen Posten richtig ausfülle. Das sei für ihn das Wesentliche. Wer von seinen Mitarbeitern seine Pflicht voll erfülle, brauche auch bei der Weiterentwicklung der Reichsreform wegen seines persönlichen Fortkommens sich keine Sorgen zu machen.

## Betrug mit Margarinebezugsscheinen aufgedeckt

Steinwig, 10. Mai.

Die hiesige Kriminalpolizei hat einen groß angelegten Betrug mit Margarinebezugsscheinen aufgedeckt. Die Scheinbezugsscheine für bedürftige Volksgenossen aufgedeckt. Die Scheinbezugsscheine nahmen ihren Ausgang in Steinwig und Hindenburg, wo je ein Angestellter der Fürsorgeämter größere Mengen der Abschnitte unterschlug und sie an einen hiesigen Bäckermeister verkaufte. Dieser verschob die Scheine an einen jüdischen Handelsvertreter weiter, der sie wiederum bei Kolonialwarenhändlern gegen gute Bezahlung absetzte. Die Margarine wurde dann als Konsummargarine veräußert. Insgesamt wurden 12 Personen der Teilnahme an dieser Scheinbezugsscheine überführt. Die Schuldigen sind geständig, 6 Haupttäter wurden festgenommen.

## Kurznachrichten aus dem Reich

Berlin, 10. Mai.

Das neue Buch des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels „Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei“ ist am Mittwoch erschienen. Das Buch ist nach Tagebuchaufzeichnungen aus der Zeit des Endkampfes um die Macht geschrieben und gibt umfassenden Aufschluß über die Zeit vom 1. Januar 1932 bis 1. Mai 1933.

## Helft den Hinterbliebenen von Buggingen

### Ein Aufruf an alle deutschen Volksgenossen

Buggingen, 10. Mai.

Das herbe Geschick, das die Familien der 86 toten Bergleute betroffen hat, hat in ganz Deutschland und weit darüber hinaus tiefstes Beileid hervorgerufen. Es sind auch in erfreulicher Weise bereits die ersten Spenden für die unglücklichen Witwen und Waisen eingegangen. Das ist natürlich nur der Anfang, dem eine ebensolche Fortsetzung folgen muß.

Der Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt, Gau Baden, erläßt daher einen Aufruf an alle deutschen Volksgenossen in dem es heißt:

Ganz Deutschland steht noch erschüttert unter dem Eindruck der Grubenkatastrophe von Buggingen. 86 brave Bergleute haben ihre Pflicht mit dem Tode bezahlt. 65 Witwen und 107 Kinder unter 15 Jahren trauern um den Vater, den Ernährer und den Bruder. Seid Sozialisten der Tat. Schließt Euch zusammen und sorgt für die Hinterbliebenen!

Es wurde ein Ausschuß unter Leitung der NS-Volkswohlfahrt gebildet, damit die Hilfe für die Betroffenen im nationalsozialistischen Sinne durchgeführt werden kann. Nach Rücksprache und im Einverständnis mit dem Reichsstatthalter des Landes, Robert Wagner, führt

die NS-Volkswohlfahrt die Hilfsmassnahmen durch. Alle Spendeneinzahlungen, die für die Hinterbliebenen der Opfer von Buggingen bestimmt sind, können nur eingezahlt werden auf das Postcheckkonto Karlsruhe 1260 „Hilfswerk Buggingen“ der NS-Volkswohlfahrt oder Sparkassenkonto Karlsruhe Nr. 6500 „Hilfswerk Buggingen“ der NS-Volkswohlfahrt. Auch nehmen alle ortszuständigen Amtstellen der NS-Volkswohlfahrt Spenden entgegen, die obigem Konto zugewiesen werden.

Reichskanzler Adolf Hitler hat der Gemeindeverwaltung Buggingen zur Vinderung der Not der Hinterbliebenen 10000 Mark zur Verfügung gestellt. Ebenso hat Ministerpräsident Göring für die Hinterbliebenen der Opfer denselben Betrag überwiesen. Auf seine Veranlassung hin hat auch die preussische Bergwerks- und Hütten-AG 50000 M. für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt. Das Amt für Volkswohlfahrt bei der obersten Leitung der PD. hat ebenfalls 10000 Mark überwiesen.

Die Gewerkschaft Baden teilt im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft Freiburg mit, daß bergpolizeilich angeordnet ist, die Schächte frühstens 22. Mai wieder zu öffnen.

## Ein Sprengstoffanschlag gegen Dollfuß

Auf dem Salzburger Flughafen, auf dem Bundeskanzler Dollfuß am Donnerstag vor-mittag eintraf, wurde knapp vor seiner Ankunft durch die Gendarmerie ein Behälter mit 55 Sprengkörpern gefunden. Diese Sprengkörper hätten, wie behauptet wird, bei einer Explosion die furchtbarsten Wirkungen auslösen können.

Dollfuß begab sich anschließend zu einer Bauernkundgebung, an der auch Vizekanzler Starkeberg teilnahm. Aus Anlaß dieser Versammlung ist es zu schweren Sabotagehandlungen gekommen. Eine der Eisenbahnlinien, die nach Salzburg führen, ist an mehreren Stellen unterbrochen worden, um die Bauern am Erscheinen in der Versammlung zu verhindern. Außerdem waren entlang des Bahndammes noch an verschiedenen Stellen zahlreiche Sprengkörper gefunden worden, die

nicht zur Entladung gekommen waren. Der Verkehr konnte erst nach einigen Stunden aufgenommen werden. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

## Die Tiroler Grenze gesperrt

Auf die Ankündigung, daß Gauleiter Hofer, dessen abenteuerliche Flucht aus dem Innsbrucker Gefängnis nach Italien noch in guter Erinnerung ist, in Oberaudorf und Flintsbach sprechen wollte, wurde am Sonntag die österreichische Grenze gegen Bayern vollkommen gesperrt. An jeder StraÙe, an jedem Weg standen Heimwehrmänner und Bundesheerangehörige, um den Tirolern den Grenzübertritt zu verwehren. Trotzdem kamen Hunderte von Tirolern nach Kiefersfelden, um von dort aus nach Oberaudorf zu fahren, wo sie der Rundgebung beiwohnten.

Im Waffenschaukelwettbewerb des Reichskulturamtes der NSG. „Kraft durch Freude“ erhalten die ersten 5 Preise die Arbeiten von Willi Stolze-Berlin, Walter Büscher-Welbert, Walter Dach-Neufölln, Wilim Geher-Lübeck und eines Unbekannten, der aufgefördert wird, sich zu melden.

Zum Stellvertreter des Reichskommissars für das Siedlungswesen (ein mit Bezügen nicht verbundenes Ehrenamt) hat der Reichspräsident Dr.-Ing. Ludovici ernannt.

In Mainz wurde das erste nationalsozialistische Schulungslager für Lehrer eröffnet.

Die Oberste SA-Führung gibt bekannt: Anträge von Vereinen, Verbänden, Einzel-

personen usw. an die Oberste SA-Führung um Bewilligung zum Tragen verschiedener Kriegserinnerungsabzeichen zum SA-Dienstanzug nehmen überhand. Solche Gesuche können in Zukunft nicht mehr erledigt werden. Eine generelle Regelung ist vorgesehen, bis zu deren Durchführung die eingelaufenen Gesuche unerledigt bleiben müssen.

## Neueste Nachrichten

Die Landesgruppe Schweiz der NSDAP sammelte 100 000 RM für das deutsche Völk. Durch den vorbildlichen Opfergeist der in der Schweiz wohnenden reichsdeutschen Volksgenossen ist es der Landesgruppe der NSDAP gelungen, in wenigen Monaten Barmittel im Betrage von über 100 000 RM zusammenzubringen, die durch die Auslandsorganisation an die Reichsführung des Winterhilfswerks Berlin abgeführt wurden.

Noch keine Milderung der Biersteuer. Es war beabsichtigt, die Gemeindebiersteuer mit der Reichsbiersteuer zu vereinigen und gleichzeitig eine Senkung der steuerl. Belastung des Bieres und eine Senkung des Ausschankpreises durchzuführen. Die diesbezüglichen Verhandlungen des Reichsministeriums mit der Vertretung des Brauergewerbes haben zu einem Erfolg nicht geführt.

Regierungsfeindl. Kundgebungen in Salzburg. Anlaßlich eines Besuchs des Bundeskanzlers Dollfuß und Starkebergs in Salzburg kam es zu zahlreichen Gegenemonstrationen. Papierböllern explodierten, ein Glas wurde gesprengt, Hakenkreuzfahnen geißelt und Hakenkreuze ausgestreut. Zwei Personen sind verhaftet worden.

Ausfuhrverweigerung für rumänisches Getreide infolge anhaltender Dürre. Die rumänische Regierung hat sich im Hinblick auf die Dürre entschlossen, außer anderen Einzelmaßnahmen jede Ausfuhr von Getreide bis auf weiteres zu verbieten. Selbstverständlich wird diese Maßnahme tief einschneidend für die Wirtschaftspolitik Rumäniens, vor allem für seine Stellung im Rahmen der Kleinen Entente und auch für sämtliche auf der Grundlage der Gegenseitigkeit beruhenden Wirtschaftsbeziehungen sein.

## Französl. Verkehrsflugzeug in den Kanal gestürzt

London, 11. Mai.

Das französische Verkehrsflugzeug „F. AMHP“, das am Mittwoch um 11.15 Uhr von Le Bourget nach London gestartet ist, ist auf der Höhe von Boulogne in den Kanal gestürzt. An Bord befanden sich 6 Personen, nämlich der Führer, der Funken, ein Steward sowie drei Fahrgäste, von denen zwei Franzosen und der dritte ein Schweizer sein sollen.

Am Mittwoch nachmittag wurde auf der Höhe von Boulogne inmitten des Kanals das Wrack eines Flugzeuges gesichtet, das endgültig als das des vermissten Flugzeuges festgestellt werden konnte. Man nimmt an, daß die Insassen ums Leben gekommen sind.

Das Flugzeug hatte bereits am Mittwoch mittag einen SOS-Ruf ausgesandt, der von dem Londoner Flugplatz Croydon aufgefangen worden war. Man glaubt, daß die französische Maschine in dichten Nebel geraten war.

Eine Mutter hat stets nur Zeit für die andern, nie für sich selbst. Du bist ihr Dank schuldig.



Die Gäste fanden sich nach und nach ein. Allen fiel die blonde Hausdame und Gesellschaft auf. Viele Frauenaugen blinzelten vor Neid, und viele Männeraugen wurden glänzend.

„Ein Schwan in einem Entenpfuhl ist dieses Fräulein Wartberg unter uns“, erklärte der Apotheker seinem Freunde, dem dicken Dorfarzt.

Erst ziemlich spät gelang es Bertram Moldenhauer, sich an Angela heranzupirschen, vorher war es schwer möglich gewesen. Er sah sie entzückt an, sagte leise:

„Sie sind eine viel anmutigere Weibsdame als die auf dem Bilde, von der ich Ihnen erzählte.“

Sie strahlte ihn an: „Ich habe die Weibchen in Paris gekauft und dachte mir, daß ich Ihnen so gefallen würde, Bert.“

Er nahm ihre Hand und drückte sie fast heftig, doch ließ er sie gleich wieder los.

Daß ich Ihnen so gefallen würde, Bert! Wie lieb das geklungen, wie wunderlieb. Herrgott, daß man nicht tun dürfte, wozu das Herz drängte.

Er fragte: „Werde ich neben Ihnen sitzen bei Tisch, Angela?“ Sie sah ihn groß an.

„Das weiß ich wirklich nicht. Aber ich möchte es auch gern. Ich weiß nämlich gar nicht, was ich mit einem fremden Menschen

reden soll. Wir aber würden uns gut unterhalten.“

Plötzlich war sie von seiner Seite verschwunden. Man ging zu Tisch, und Angela war mit einem Male wieder da, lächelte:

„Sie sind mein Tischherr. Ich habe da ein bißchen geändert: neben einem Herrn von Bär sollte ich sitzen; der hat nun Ihre Tischdame — die Apothekerstochter.“

„Tausend Dank, kleine Angela!“ raunte er ihr zu und schmunzelte.

Es wurde im Gartensaal gespeist, und die Tafel war geschmackvoll ausgeschmückt mit frischem Grün und jungem Flieder.

Herr von Schent begriff nicht, wie Bertram Moldenhauer an Angelas Seite gekommen, irgend etwas stimmte da nicht. Er sah Felizia fragend an. Sie begriff ebensowenig wie er, auf welche Weise der junge Arzt einen Platz einnahm, der für einen anderen bestimmt war.

Beim Essen war Angela fast übermütig. Ihr Tischherr erzählte ihr lustige Streiche aus seiner Studentenzeit, und mehrmals klang ihr frohes Lachen laut auf.

Herr von Schent mußte immer wieder hinübersehen zu Angela und ihrem Tischherrn. Dieser noch unbekannte, ziemlich lebensfrohe, junge Arzt besaß kein Recht, dem jungen Ding den Kopf zu verdrängen. Niemand hatte das Recht, Angela gehörte ihm. Liebe um Liebe! So war es ausgemacht. Niemand durfte sich zwischen seine Tochter und ihn drängen!

Nach dem Essen unterhielt man sich zwanglos bei Kaffee, Bier und Vikören, und Herr von Schent sorgte dafür, daß Angela zunächst nicht mehr mit dem Doktor zusammenkam. Er nahm sie beiseite, sagte zu ihr:

„Ich möchte nur wissen, wer die Konfusion angerichtet hat mit den Tischkarten? Neben dir sollte Herr von Bär sitzen.“

Sie sah ihn schelmisch an.

„Die Konfusion habe ich gemacht, Papa, weiß ich Bert Moldenhauer lieber neben mir haben wollte. Herr von Bär sieht so feierlich und langweilig aus.“

Ehrfried von Schent erwiderte nichts; aber er sann nach, auf welche Weise er wohl Bertram Moldenhauer für lange Zeit oder für immer aus dem Gesichtskreis Angelas bringen könnte.

Er sah sich nach Felizia um und fand sie von einem Kreis von Herren umgeben; keine Dame befand sich in ihrer Nähe. Er wunderte sich ein bißchen darüber, dachte aber, es war ja schließlich natürlich; Neid hielt die Frauen fern, die Verehrung der Herren dagegen wagte sich dicht heran. Im Grunde genommen hatte er sich mehr versprochen von dem Abend; er fand ihn ziemlich öde und hatte das Gefühl, als hingen immer wieder zudringlich neugierige Augen an ihm, an Angela und Felizia.

Er überlegte. Vielleicht sah er aber auch alles falsch, weil er verstimmt war, weil ihn die Gegenwart des jungen Arztes störte. Er war einfach verärgert.

Er suchte ein stilles Nebenzimmer auf und lauschte von hier den Klängen der Musik. Er setzte sich in eine Sofaecke hinter eine Palmendekoration; er mußte ein wenig ganz allein sein. Er hatte Kopfschmerzen — der Ärger, die vielen Menschen störten ihn. Er sah mit geschlossenen Augen da; nur gedämpft drang die Musik bis zu ihm herein.

Er hörte plötzlich sprechen und bemerkte, daß er sich nicht allein hier im Raum befand, wie er angenommen. Eine Frauenstimme vernahm er — es mußte die der Frau Apotheker sein — und eine Männerstimme, die er für die des Herrn von Bär hielt.

Er wollte nicht lauschen; aber obwohl die zwei nicht laut redeten, sorgte die Musik dieses Zimmers doch dafür, daß er mit anhören

mußte, was ihn erst lächeln, dann aber sehr zornig werden ließ.

Die Frau Apotheker sagte:

„Unser Gastgeber hat sich eine Hausgenossin ausgesucht, die viel besser in die ganz große Welt paßt als in ein stilles Taumuschloß. Sie lockt mit ihrem hellen Blond und ihren sonstigen Reizen alle Herren an, wie das Licht die Motten: Mein Alter rapelt ihr auch Süßholz vor; aber die Damen bleiben in gewisser Entfernung von ihr.“

Die Männerstimme klang:

„Ach glaube, dafür haben die Damen doch gar keinen Grund. Fräulein Wartberg ist sehr schön — sie steckt noch dazu in einer verführerischen Toilette; aber es ist unklug von unserer hiesigen Weiblichkeit, den Neid zu sehr merken zu lassen.“

„Neid?“ kam es zurück. „Nein, Neid ist das nicht allein. Man denkt ja jetzt über vieles ziemlich vorurteillos. Aber sie ist die Liebste des Schloßherrn; er selbst soll ihr die teure und hochschickliche Toilette in Frankfurt gekauft haben. So was verstimmt unsere Frauen und Mädels immer noch. Na Dinges ist Lehramtsdel bei der Sturm — Sie wissen, die ist die teuerste Modistin von Frankfurt —, und die Na Dinges hat nun erzählt, Herr von Schent hat das Kleid der Wartberg mitbezahlt und es auch genau betrachtet, als sie es angeprobt. Na ja — das genügt doch! Seit Jahr und Tag kümmerst er sich um keinen von uns mehr, und jetzt geht er uns seine Liebste und ne Pflege-tochter von der Landstraße vor. Die sollen wir beide für voll nehmen, und dafür kriegen wir Essen und Wein, Ich glaube, ich werde keine zweite Einladung hierher mehr annehmen. Man war neugierig; doch die Neugier ist gestillt.“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 11. Mai 1934.

## Himmelfahrt

Der Himmelfahrtstag bürgert sich von Jahr zu Jahr mehr als Wandertag ein. Heuer brach er grau und wolkenförmig an, wandelte sich aber gegen Mittag und prangte bis zum Abend in herrlich strahlender Bläue. Die Zuvorsicht, mit der so viele Ausflügler in der Frühe in unsern Schwarzwald gekommen waren, wurde reich belohnt. Und es waren tatsächlich ungemein viele naturfrohe Menschen, die in Calw eintrafen. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hatte zwei Sonderzüge von Stuttgart nach Bad Liebenzell fahren lassen. Daneben war der Kraftfahrzeugverkehr reger denn je. Glücklicherweise kam es zu keinem schweren Unfall. In der Bischofstraße wurde eine Radfahrerin von einem Kraftwagen angefahren, dabei ist das Rad beschädigt sowie das Kleid der Fahrerin zerrissen worden. Die Schuldfrage ist nicht geklärt. Bei der katholischen Kirche sprang ein Knabe über die Fahrstraße, ohne ein in Richtung Teinach dahinfahrendes Auto zu bemerken; der Wagen, der glücklicherweise langsam fuhr, hielt sofort, so daß der Knabe nur leicht gestreift wurde und mit dem Schrecken davonkam.

Alljährlich um Himmelfahrt machen die Paddelbootsfahrer des Turnvereins Schwaben eine Fahrt durchs Nagoldtal. So erschienen auch dieses Jahr 80 Paddler in Calw, um sich durch die Nagold-Wehre schleusen zu lassen. Zu ihrem Empfang hatten sich in Calw der Turnverein, in Hirsau der Turnverein, die Damenriege, die Hitlerjugend und der Bund deutscher Mädel am Nagoldufer eingefunden. Während in Calw Oberturnwart Pantle die Gäste begrüßte, geschah dies in Hirsau durch Vereinsleiter Prof.

In Calw gab die Jahresfeier des Evang. Missionsvereins dem Tage sein besonderes Gepräge. Die Hauptfeier fand altem Herkommen gemäß unter Mitwirkung des Posaunenchores Stammheim sowie des Calwer Jugend- und Kirchenchores nachmittags in der Stadtkirche statt. Anschließend versammelten sich die besonders aus den Bezirksgemeinden in großer Zahl erschienenen Freunde der Missionsfrage zur Nachfeier im Schützen Garten. Ueber den Verlauf der Jahresfeier wird noch zu berichten sein.

Alles in allem, Himmelfahrt war ein schöner Tag, voll der Wunder des Frühlings, das Menschenherz mit guter Hoffnung erfüllend auf das nahe Pfingstfest.

## Der Calwer Maimarkt

Sind die Krämermärkte überholt? Diese nicht gerade neue Frage drängte sich dem Besucher des am Mittwoch stattgehabten Maimarktes unmittelbar wieder auf. Noch schlechter als die vergangenen Märkte war der sonst so lebhaft besuchte Maimarkt besucht. Die Kaufkraft war mehr als gering und nur an wenigen Ständen, wo unter lauten Anpreisungen „Maritäten“ gezeigt wurden, ging das Geschäft etwas besser. Wohl war wieder eine große Anzahl von Buden aufgestellt, doch die Käufer blieben aus, obschon viele Landleute in der Stadt weilten. So war es nicht weiter verwunderlich, daß schon am frühen Nachmittag ein Großteil der Händler bereits die Buden abbrachen. Auch der Himmel zeigte ein unfreundliches Gesicht, den ganzen Tag über war er mit drohenden schwarzen Wolkenmassen bedeckt, zu Niederschlägen kam es indessen nicht.

## NS-Hago-Propagandafahrt an Pfingsten

Deutsch die Saar — immerdar! Unter diesem Motto findet am Pfingstsonntag und -montag in der Nähe des Rhein-Kries bei Mainz eine große Saarland-Expedition der NS-Hago-Mitglieder aus dem ganzen Reich statt. Durch diese gewaltige Kundgebung soll die Verbundenheit von Handel, Handwerk und Gewerbe mit den in harter Bedrängnis lebenden Brüdern und Schwestern an der

Saar machtvoll nach außen in Erscheinung treten und den in schwerem Kampf um ihre nationale Freiheit und Ehre stehenden Volksgenossen bewiesen werden, daß das ganze Deutschland geschlossen hinter ihnen steht. Die Teilnahme an dieser Kundgebung ist Pflicht sämtlicher NS-Hago-Mitglieder. Auch alle übrigen Volksgenossen, die nicht der NS-Hago angehören, können und sollen sich beteiligen. Die Fahrt erfolgt mit Privatkraftwagen, Fernautobussen und Sonderzug zu

ganz außergewöhnlich günstigen Preisen. Für die Kraftwagenbesitzer der NS-Hago wird eine Sternfahrt ausgearbeitet. Daran sollen sich alle Autobesitzer der NS-Hago beteiligen. Soweit freie Plätze vorhanden sind, stehen diese Angestellten und Lehrlingen zur Verfügung. Auf zur Saarland-Expedition nach Mainz! Anmeldungen nehmen die NS-Hago-Ortsgruppenamtsleiter und die Geschäftsstelle der NS-Hago-Kreisamtsleitung (Fernruf Nr. 524) entgegen.

## Gegen Miesmacherei und Nörgelsucht

Am 8. Mai begann in Hirsau die Reihe von Kampfvorträgen gegen Miesmacherei und Nörgelsucht, die für unsere ganzen Bezirk vorgegeben ist. Pa. Landrat Nagel sprach als erster Redner und wies darauf hin, daß jetzt, nachdem dem Führer das große Werk der Einigung unseres ganzen Volkes gelungen und diese Einigkeit durch die Feier des 1. Mai so schön erwiesen worden sei, diese Einigkeit von keiner Seite gestört werden dürfe. Das deutsche Volk habe vielmehr allen Grund, sich des vielen außerordentlich Wertvollen, das im letzten Jahre erreicht worden sei, z. B. des Erbhofgesetzes, der Arbeitsbeschaffung und der Vernichtung des Bolschewismus dankbar zu freuen, anstatt, wie der Führer es ausdrückt, aus dem Nörgeln einen Beruf zu machen.

Als Hauptredner des Abends sprach Pa. Stadtpfarrer Schilling, Bad Liebenzell. Er führte aus: Das am 22. April im Ulmer Münster im Zusammensein mit unserem Landesbischof Dr. Wurm gesprochene Wort des bayerischen Landesbischofs Meiser: „Allen Verschleierungen zum Trotz erklären wir: Das Bekenntnis ist in Gefahr“, hat tatsächlich und wirklich gar keinen positiven Grund. Amtsaufhebungen von Pfarrern, wie sie nur in Norddeutschland, nicht in Württemberg, vorgekommen sind, beruhen nicht auf Bekenntnisfragen, sondern auf dem Gegensatz zum nationalsozialistischen Staat. Irgendwelche Glaubensverfolgungen gegen Gemeinschaften oder sonstige Christgläubige

sind bisher in keiner Weise vorgekommen und werden in weitestlicher Einhaltung des Punktes 24 des Programms der NSDAP. auch nie eintreten.

Nur einzelne sogenannte religiöse Vereinigungen wie die „Ersten Bibelforscher“ wurden, weil staatsfeindlich, aufgelöst und verboten. Die drei großen, in Deutschland bestehenden Religionsgemeinschaften, Evangelische, Katholiken und Deutsche Christengemeinschaft (nicht zu verwechseln mit den auf dem Boden der Kirche stehenden „Deutschen Christen“) haben jederzeit Religionsfreiheit. Der Kampf der NSDAP. gegen die Juden beruht nicht auf Feindschaft gegen das Alte Testament, dessen religiöser Gehalt immer hochgehalten und ausgewertet wird, sondern ist eine Schutzmaßnahme gegen die wirtschaftliche und sittliche Schädigung dieser nicht mehr ein ausreifes Volk bildenden Nachkommen des nach Jesu Tod unter Gottes Gericht gekommenen Judentums.

Aufgabe jedes Christen ist es, in diesen ersten Zeiten hinter dem uns von Gott gegebenen, gegenwärtig so schwer für unser Vaterland kämpfenden Führer zu stehen und in den Reihen der NSDAP. tatkräftig für unser Volk und Vaterland mitzukämpfen, ohne dessen Geben auch keine Kirche bestehen kann.

Mit dem Gesang des ersten Verses von „Ein feste Burg ist unser Gott“ und des Horst-Wessel-Liedes schloß die eindrucksvolle Versammlung.

Die deutsche Mutter gewährleistet ein gelundenes Volk! Ehrte die deutsche Mutter durch eure Treue.

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet liegt über dem Festland und läßt die isländische Depression nicht zur Geltung kommen. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach heiteres und vorwiegend rodetes Wetter zu erwarten.

Mötlingen, 10. Mai. Am Montagabend fand im vollbesetzten Rathhausaal ein Vortrag von Med.-Nat. Dr. Lang-Callw über die Vererbungslehre statt. An Hand von Tafeln wurde erklärt, wie sich bei Pflanzen und Menschen gute — aber auch schlechte Eigenschaften weitervererben und wie das letztere gerade bei Verwandtschaftsgemeinschaften der Fall ist. Der Vortragende zeigte in längeren Ausführungen in klarer, leichtverständlicher Weise die Vererbungsgeetze, so daß bei manchem der Zuhörer Verständnis für die von der Regierung auf diesem Gebiet getroffenen Maßnahmen erwacht ist.

Schömburg, 10. Mai. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte legte am vorigen Dienstag auf ihren Grundstücken beim Sanatorium Schwarzwaldheim den Grundstein zu den neuen Wirtschaftsbauten, die wiederum dem Schömburger Baugeverbe neue Verdienstmöglichkeiten schaffen.

Stuttgart, 11. Mai. Die am vergangenen Samstag und Sonntag durchgeführte Sammlung der SA.-Gruppe Südwest zugunsten der bedürftigen SA.-Männer hat einen vollen Erfolg gezeitigt. Im Gebiet der Gruppe Südwest gingen insgesamt 300 000 RM an Spenden ein; in der Landeshauptstadt rund 50 000 Reichsmark.

## Turnen und Sport

### Fußball

Länderspiele an Himmelfahrt  
In Amsterdam: Holland — Frankreich 4:5  
In Straßburg: Frankreich — Oesterreich (Amateure) 3:2.  
In Budapest: Ungarn — England 2:1.  
In Lille: Frankreich B — Holland B 2:1.  
Die deutsche Auswahlmannschaft für die Weltmeisterschaft im Fußball schlug in Frankfurt in einem Übungsspiel die englische Berufsspielermannschaft Derby County 5:2.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gottesdienste

Sonntag Crandl, 13. Mai 1934:  
Turmlied: 223, Der Herr fährt auf...  
8 Uhr: Fröhpredigt (Traub); 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Schüz — Eingangslied: 224, Siegesfürst und Ehrentönig); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Vereinshaus.  
Mittwoch, 16. Mai 1934:  
20 Uhr: Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.  
Donnerstag, 17. Mai 1934:  
20 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus über 1. Kor. 1, Weltweisheit — Gottesweisheit (Hermann).

### Kathol. Gottesdienste

Sonntag, den 13. Mai 1934:  
8 Uhr: Fröhmesse und Ansprache; 9.30 Uhr: Predigt und Amt; 1.30 Uhr: Andacht.  
Montag, den 14. Mai 1934:  
8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Dienstag und Freitag:  
7.30 Uhr abends: Maiandacht.



11. Mai 1934.

## Kreisleitung Calw

Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß es allen Dienststellen der Partei verboten ist, unter Umgehung der Gauleitung Eingaben an Ministerien, Ministerialabteilungen oder ähnliche Behörden, auch Reichsbahndirektion, Oberpostdirektion und Landesfinanzamt zu richten.

Jede unter Umgehung des Dienstweges gerichtete Eingabe wird wieder zurückgeleitet.

\*

Es besteht Veranlassung, die Stützpunkte darauf hinzuweisen, daß Vorträge von Auslandsdeutschen nur mit Genehmigung der Kreisleitung abgehalten werden dürfen.

Der Kreisleiter.

## NS-Hago Kreis Calw

An der NS.-Hago-Propagandafahrt am Pfingstsonntag und -montag, mit welcher eine große Saarland-Expedition bei Mainz verbunden ist (siehe Notiz im redaktionellen Teil der heutigen Nummer), müssen sich möglichst viele Volksgenossen beteiligen. Fahrpreis hin und zurück: mit Auto ab Calw RM 5.— bis 6.—, mit Sonderzug ab Stuttgart RM 2.50. Für die Fahrt Calw—Stuttgart u. zurück 60 Prozent Preisermäßigung. Weitere Auskunft und Anmeldungen — für Auto- oder Bahnfahrt je getrennt — bis spätestens 13. Mai bei den NS-Hago-Ortsgruppenamtsleitern und der NS-Hago-Kreisamtsleitung.

Der Kreisamtsleiter.

## Hitler-Jugend Gef. 4/11/26

Die Gefolgschaft 4 tritt am Samstag, den 12. im Maien, Punkt 6 Uhr abends in Simmozheim an.

Die Arbeitgeber und Lehrmeister werden gebeten, den Jungen zeitig frei zu geben.

Der Gefolgschaftsführer.

## Jungvolk Fahnlein Georgenau

Das Fahnlein Georgenau 6/11/26 tritt am Sonntag, den 13. im Maien, Punkt 6.30 Uhr morgens in Simmozheim am Adolf-Hitler-Platz an. Kochgeschirr sowie 20 Pf. für die Verpflegung sind mitzubringen.

Der Fahnleinführer.

## Bund deutscher Mädel

Es ist streng verboten, nach 8 Uhr abends die Sammelaktivität, den Blumen- und Postkartenverkauf auf der Straße, in Privathäusern und Gaststätten fortzusetzen. Die Besitzer der Gaststätten werden gebeten, nach der festgesetzten Zeit keine Erlaubnis zu Sammelzwecken in ihrem Lokal zu erteilen.

## NS-Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Neubulach

Am Sonntag, den 13. Mai 1934, mittags 2 Uhr, findet bei Kamerad Krieg im Gasthof „zum Lamm“ in Zavelstein eine Mitglieder-versammlung statt, in welcher den Mitgliedern die bei der Amtswahltagung in Stuttgart am 29. April 1934 gemachten Ausführungen bekanntgegeben werden. Erscheinen ist Pflichtsache.

Der Ortsgruppenobmann.

Beichtgelegenheit:  
Samstag 4—5.30 Uhr, Sonntag 7—8 Uhr.

## Kirchenanzeigen der Methodistengemeinden

Sonntag, den 13. Mai 1934:  
Calw (Musikfest des Bundes christlicher Posaunenchor — Schwarzwaldkreis):  
Sonntag, vorm. 8 Uhr: Wertungsspiel; 9.30 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Platzkonzert im Stadtpark; nachm. 2 Uhr: Festversammlung in der Kapelle. — Mittwoch, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde.

## Stamheim:

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt zum Muttertag. — Mittwoch, abends 9.30 Uhr: Bibelstunde.

## Oberkollbach:

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt zum Muttertag. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.



**Chr. Widmaier**  
Calw / Fernsprecher 308

Fahrräder - Motorräder  
Reparaturwerkstätte

## Qualitäts-Möbel

Nicht zeitlich ärgern, sondern freuen will man sich an seiner Wohnungseinrichtung, deshalb kaufen Sie Ihre Möbel bei mir

**Möbel aller Art**  
Ständig 50—60 Musterzimmer

Langjährige Garantie Mäßige Preise

**Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold**

Telefon Nr. 309



## Schuhhaus Karl Späth Jr.

Pforzheim, Marktplatz 5  
Empfehle mein reich sortiertes Lager in Herren-, Damen-, Kinder-, Sport-, Marsch-**Stiefel**  
Eigene Reparaturwerkstätte für S.A. S.S.

## Zeitung lesen, aber dann...

wegwerfen! — Nicht etwa in schöne viereckige Stücke schneiden und...! Druckerschwärze ist giftig! Die Klosettpapiere von **Friedrich Häussler** sind hygienisch einwandfrei und sparsam. Einmal eine Rolle zur Probe holen.

**Ständiges Inferieren bringt Gewinn!**

Der Mutter Ehrentag  
Sonntag, den 13. Mai



Ehret die Mutter  
mit Blumen

## Willy Reichert-Abend

am 15. Mai in Calw  
Eintrittspreise: RM 2.—, 1.50 und 1.—

## Freie Bäckerei Calw und Umgebung

Zum Zwecke der Gründung einer Bäckerei-Fachschaft berufe ich sämtliche Innungsmitglieder mit ihren Gesellen und Lehrlingen für nächsten

Montag, den 14. Mai, nachmittags 3<sup>30</sup> Uhr zu einer

### Versammlung bei Gottl. Weiß

ein. Das Erscheinen sämtlicher Meister, Gesellen und Lehrlinge ist Pflicht. Der Bezirksbetriebsgruppen-Fachschaftswart, Fachschaft Bäder und Konditoren, wird anwesend sein.

Ehr. Luz, Obermeister.

Calw, den 10. Mai 1934.

### Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Schwester

**Luise Linkenheil Witwe**   
geb. Müller

nach kurz zurückgelegtem 75. Lebensjahr und längerer Krankheit gestern abend 11<sup>1/2</sup> Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Geschwister.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

Calw, 8. Mai 1934

### Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter

**Sulie Seybold** 

erfahren durften, bitten wir, auf diesem Wege herzlich danken zu dürfen.

Familie Seybold.

Alle streichfertigen Farben  
in jeder Menge zu haben

**Drogerie C. Bernsdorff**

Jetzt unsere

## 1933er Weine

Frankweiler	Inhalt 1/2 Liter 90 Pf., 1/4 Liter 70 Pf.
Diedesfelder	" 1/2 Liter 1.- M., 1/4 Liter 75 Pf.
Bodenheimer rot	" 1/2 Liter 85 Pf., 1/4 Liter 65 Pf.
Alsentaler Riesling	1/2 Liter 1.- M., 1/4 Liter 75 Pf.
Neuweierer Riesling	" 1/2 Liter 1.15 M.
Oberingelheimer rot	1/2 Liter 1.- M., 1/4 Liter 75 Pf.

Alle Preise ohne Glas-Flaschenpfand 1/2 Ltr. 5 Pf., 1 Ltr. 10 Pf.

### „PFANNKUCH“-Kaffee

stets frisch gebrannt und vollaromatisch.

Peri-Kaffee	1/2-Pfund-Paket 65 Pf.
Konsum	1/2-Pfd.-Pkt. 60 Pf.   Frauenlob 1/2-Pfd.-Pkt. 85 Pf.
Haushalt	1/2-Pfd.-Pkt. 75 Pf.   B-Badener 1/2-Pfd.-Pkt. 95 Pf.

und 3<sup>0/10</sup> Rabatt.

**PFANNKUCH**

## Freiw. Sanitätskolonne Calw

Freitag abend 8 Uhr in der Landwirtschaftl. Winterschule Unterricht für alle.

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.  
Kolonnenführer: Kirchherr.

**Café Luz**  
Ernstmühl  
der beliebte  
Ausflugsort

### Zwangsversteigerung.

Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert, Samstag, 12. 5., 10 Uhr in Calw: 1 Motorrad NSU, 199,2 ccm. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Zusammenkunft beim Pfandleiher, Marktplatz 30.

Gerihtsvollzieherstelle.

**Leihbücherei**  
Buchhandlung  
Ernst Kirchherr.

Graue Haare? Jugendl. Farbe und Schönheit zurück gibt Haarfarbe-Wiederhersteller **Orfa**  
Spielend einfache Anwendung! Unschädlich! Sichere Wirkung! Flasche 1,80 extra stark 2,50  
**Drogerie C. Bernsdorff**

### Triumph-Motorräder und Fahrräder

ständig am Lager  
Der Schlager - 350 ccm  
komplett nur 795 RM.

Bezirksvertreter:  
Karl Gehring, Ostelsheim



Das scheint zu klappen!  
Die ersten Zuschriften auf die Bewerbungsanzeige im Kleinanzeiger sind eingetroffen! Wieder einmal hat die Kleinanzeiger ihre unerreichbaren Höhen bewiesen!

Suche zum sofortigen Eintritt 14-16jährigen

## Burschen

zur Mithilfe in der Landwirtschaft.  
Gottlieb Baier  
Dittenbronn.

Bei Millionen schnell bekannt, die **Gefest** lobend angewandt!

Gefest-Bohnerwachs und Wachsbeize  
ca. 2er Dose ca. 1er Dose ca. 2er Dose  
RM.-4,0 RM.-7,5 RM.-14,0  
Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf



## Mäntel

Stoffe engl. Art, Gabardin, Herrenstoffe, Gummi, Kamelhaar usw. . . 25<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 14<sup>75</sup> **8**<sup>50</sup> an

## Kleider

für Garten und Straße, Zefirdrucks, Seidenleinen, Mattkrepe, römische Streifen, Flaminga, Seide, uni und bedruckt . . . . . 18<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> 7<sup>50</sup> **3**<sup>50</sup> an

## Kostüme

Rock-Komplats in modernen Stoffen, Modefarben, auch marine und schwarz . . . . . 36<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 22<sup>00</sup> **18**<sup>00</sup> an

## Blusen

f. Kostüme, z. Wandern, Mattkrepe, Flanell und Drucks, Bemberg-Matesa **3**<sup>90</sup> an

## Röcke

in Wolle u. Seide, zum Wandern, zur fesche. Bluse, auch Leinen **4**<sup>90</sup> an

**E. Berner**

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Amtl. Vertriebsstelle Nr. 1806 der NSDAP. Ausrüstungsgegenstände Abzeichen, Uniformen für Formationen SA., SS., SA., SS., VdM. usw.  
**Emil Rohlfep, Forzheim**  
Mehgerstraße 15

Älterer berufstätiger **Kriegsbeschädigter** sucht sofort beziehbares, sonniges, **heizbares Zimmer** (möbliert) in ruhiger abgelegener Lage, bei Vegetariern (Reformer). Angebote unter **E. 3. 107** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltenes **eisernes Hofstor** 2,50 m breit, 3 m hoch mit Trägern **billig zu verkaufen**  
Billa Bogler, Hirsau

Calw-Dagersheim  
Zu unserer am Samstag, den 12. Mai 1934, im Bad. Hof in Calw stattfindenden

## Hochzeitsfeier

laden wir Verwandte, Bekannte und Altersgenossen herzlich ein  
**Willy Mornhinweg**  
Sohn des Georg Mornhinweg, Zimmermann in Dagersheim  
**Luise Pfeiffer**  
Tochter des Georg Pfeiffer, Kaufmann in Calw  
Kirchgang 1 Uhr in Calw

## einige Parteigenossen

Parteidienststelle sucht für den Ausbau ihrer Organisation für selbständige und verantwortungsvolle Arbeit. Es handelt sich um eine Tätigkeit, die Selbständigkeit, Pünktlichkeit und vor allem Gewandtheit im Verkehr mit anderen Dienststellen und Parteigenossen erfordert. In Frage kommen nur Pgg., die vor dem 1. Januar 1932 Mitglied der Partei waren und möglichst innerhalb der Partei eine Tätigkeit als Politischer Leiter mit Erfolg ausgeübt haben. Inhaber des Ehrenzeichens erhalten den Vorzug. Bewerbungen, die diesen Erfordernissen nicht entsprechen, sind vollkommen zwecklos.  
Angebote unter **Z. T. 4037** an den Verlag des NS-Kurier, Friedrichstr. 13

„Der Kragen des Fortschritts“  
Kein Waschen - kein Plätten  
Unsaubere Kragen werden weggeworfen  
Hygienisch - zeitgemäß  
**Mey**  
Dutzend M. 2,50  
6 Stück 1,25  
3 Stück 0,65  
H. Dierlamm, Marktstraße 8